

Friedrich-Wilhelms-Gymnasium

zu

Königsberg in der Neumark

— 1898. —

PROGRAMM,

mit welchem

zu der am 1. April vormittags $10^1/_2$ Uhr

stattfindenden

Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

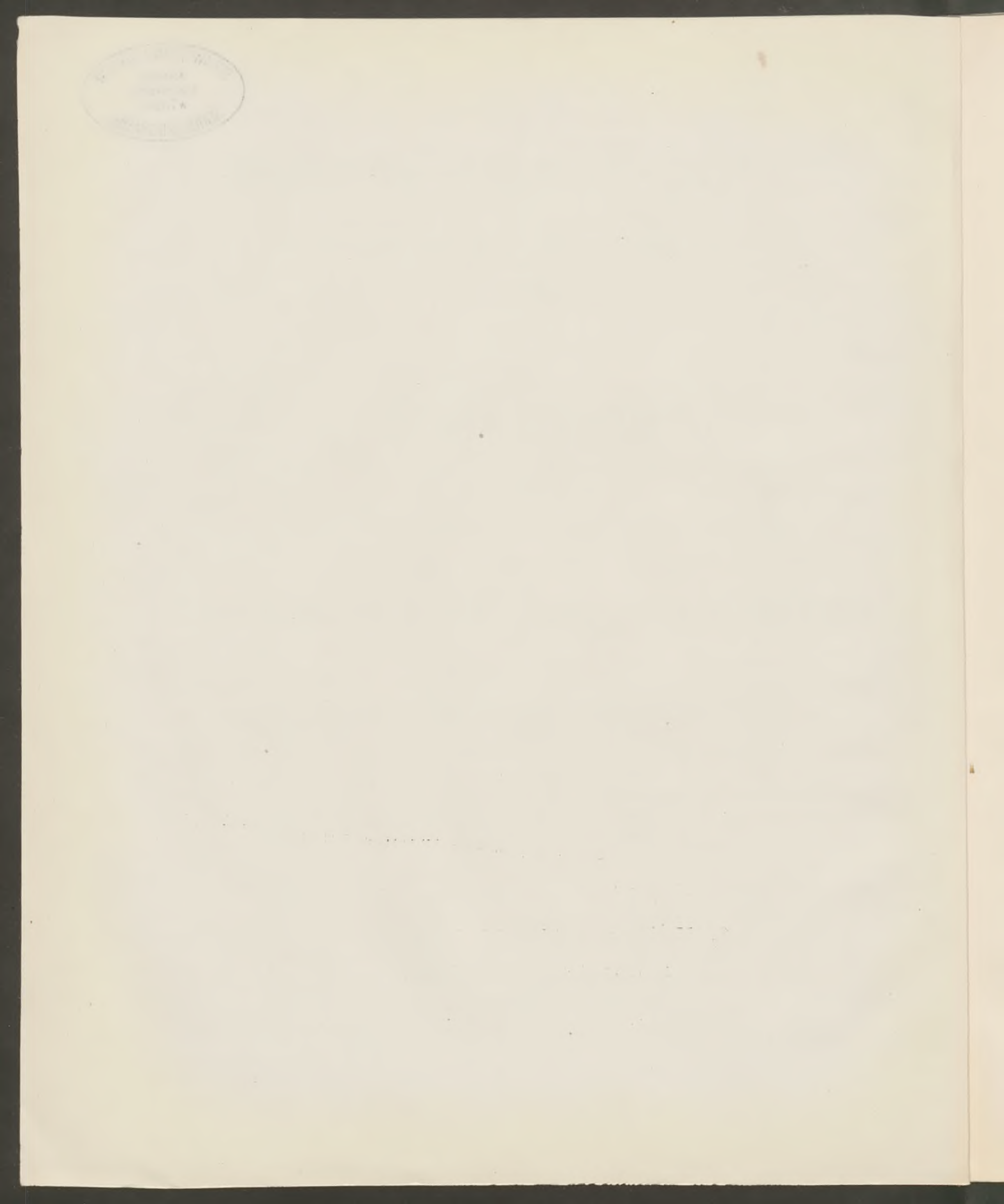
Gymnasialdirektor Prof. Dr. Moritz Böttger.

Inhalt:

Königsberg Nm. 1898.

Druck von J. G. Striese.

1898. Progr. Nr. 79.



Schulnachrichten.

I.

Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Summe.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 1 } 4	2 } 1 } 3	3	2	2	3	3	3	23
Latein	8	8	7	7	7	7	7	7	58
Griechisch				6	6	6	6	6	30
Französisch			4	3	3	3	2	2	17
Hebräisch (wahlfrei)							(2)	(2)	(4)
Englisch (wfr.)							(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 } 2 } 4	2 } 1 } 3	2 } 1 } 3	2 } 1 } 3	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2					8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie					2	2	2	2	8
Schreiben	2	2							4
Zeichnen (II b — I wfr.)		2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	8 + (2)
Singen	1	1							6
	1	1							
	1	1	1	1	1	1	1	1	
	1	1	1	1	1	1	1	1	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	9
Summe aller Stunden:	30	30	33	35	35	37	40	40	251
Summe der Pflichtstunden:	30	30	33	35	35	35	34	34	241

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer

a) im Sommerhalbjahre 1897:

<table>
<tr><th></th><th>Ord. von</th><th>I.</th><th>IIa.</th><th>IIb.</th><th>IIIa.</th><th>IIIb.</th><th>IV.</th><th>V.</th><th>VI.</th><th>Summe.</th></tr>
<tr><td>1. Direktor
Prof. Dr. Böttger.</td><td>I.</td><td>Latein 7
Griech. 6</td><td></td><td>Homer 2</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>15.</td></tr>
<tr><td>2. Professor
v. Lühmann.</td><td></td><td>Mathem. 4
Physik 2</td><td>Mathem. 4
Physik 2</td><td></td><td>Naturb. 2</td><td></td><td>Mathem. 4
Naturb. 2</td><td>Naturb. 2</td><td></td><td>22.</td></tr>
<tr><td>3. Professor
Dr. Burmann.</td><td>IIa.</td><td>Religion 2
Deutsch 3</td><td>Religion 2
Latein 7
Griech. 4</td><td>Religion 2</td><td></td><td>Gesch. 2</td><td></td><td></td><td></td><td>22.</td></tr>
<tr><td>4. Professor
Salpeter.</td><td></td><td>Franz. 2
Englisch 2
Hebr. 2</td><td>Franz. 2
Englisch 2</td><td>Franz. 3</td><td>Franz. 3</td><td></td><td>Religion 2</td><td></td><td>Religion 3</td><td>21.</td></tr>
<tr><td>5. Professor
Reiche.</td><td>IIb.</td><td>Gesch. u. Geogr 3</td><td>Gesch. u. Geogr. 3</td><td>Deutsch 3
Latein 7</td><td>Griech. 6</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>22.</td></tr>
<tr><td>6. Oberlehrer
Dr. Nöfske.</td><td>IV.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>Deutsch 2
Griech. 6</td><td>Deutsch 3
Latein 7
Gesch. u. Geogr. 4</td><td></td><td></td><td>22.</td></tr>
<tr><td>7. Oberlehrer
Löffler.</td><td>V.</td><td></td><td></td><td></td><td>Ovid 2</td><td>Religion 2
Latein 7</td><td></td><td>Deutsch 3
Latein 8</td><td>Geogr. 2</td><td>24.</td></tr>
<tr><td>8. Oberlehrer
Grafsmann.</td><td>IIIb.</td><td></td><td></td><td>Math. 4
Physik 2</td><td>Mathem. 3</td><td>Franz. 3
Geogr. 1
Mathem. 3
Naturb. 2</td><td>Franz. 4</td><td></td><td>Naturb. 2</td><td>24.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">9. Oberlehrer
Ilgen.</td><td rowspan="2">IIIa.</td><td colspan="3">Turnen 3</td><td colspan="3">Turnen 1</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">24.</td></tr>
<tr><td></td><td>Deutsch 3
Homer 2</td><td>Griech. 4
Gesch. u. Geogr. 3</td><td>Latein 5
Gesch. u. Geogr. 3</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>10. Wissenschaftl. Hilfslehrer
Dr. Zart.</td><td>VI.</td><td></td><td>Hebr. 2</td><td></td><td>Religion 2
Deutsch 2</td><td></td><td></td><td></td><td>Deutsch 4
Latein 8</td><td>18.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">11. Lehrer am Gymnasium
Seilheimer.</td><td rowspan="2"></td><td colspan="3">Zeichnen 2</td><td colspan="3">Turnen 2</td><td colspan="2">Turnen 3</td><td rowspan="2">29.</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Zeichnen 2</td><td>Zeichnen 2</td><td>Zeichnen 2</td><td>Religion 2
Rechnen 4
Schreib. 2
Zeichnen 2</td><td>Rechnen 4
Schreib. 2</td></tr>
<tr><td rowspan="4">12. Gesanglehrer
Org. *Wiedemann.*</td><td rowspan="4"></td><td colspan="8">Singen 1</td><td rowspan="4">8.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Singen 1</td><td colspan="5">Singen 1</td></tr>
<tr><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td colspan="2">Singen 1</td></tr>
<tr><td>Geogr. 2
Singen 1</td><td>Singen 1</td></tr>
</table>

b) im Winterhalbjahre 1897/98:

	Ord. von	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summe.
2. Professor *v. Lühmann.*				b e u r l a u b t.						
4. Professor *Salpeter.*		Franz. 2 Englisch 2 Hebr. 2	Franz. 2 Englisch 2	Franz. 3	Franz. 3		Religion 2	Religion 2	Religion 3	23
8. Oberlehrer *Grafsmann.*	III b.	Mathem 4 Physik 2	Mathem. 4	Physik 2		Franz. 3 Geogr. 1 Mathem. 3 Naturb. 2	Franz. 4			25
11. Lehrer am Gymnasium *Seilheimer.*		Zeichnen 2			Turnen 2			Turnen 3		29
					Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Rechnen 4 Schreib. 2 Zeichnen 2	Rechnen 4 Naturb. 2 Schreib. 2	
13. Cand. probandus *Steindel.*			Physik 2	Mathem. 4	Mathem. 3 Naturb. 2		Mathem. 4 Naturb. 2	Naturb. 2		19

Die Stunden der übrigen Lehrer wie im Sommer.

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Direktor Prof. Dr. Böttger.

1. Religion. 2 Std. Glaubens- u. Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Art. I—XVI, XVIII, XX der Conf. Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole (Hollenberg, § 158—192 u. Anhang: Die Augsburgische Konfession). Erklärung des Römerbriefes. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Kirchenlieder u. Psalmen, der Einteilung des Kirchenjahres, der Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen, der Reformationsgeschichte u. der Unterscheidungslehren (Hollenberg, § 133). Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Kurzer Überblick über den Entwickelungsgang der deutschen Litteratur bis Goethe u. Schiller. Auswahl aus Klopstocks Oden. Lessings Laokoon u. Stücke aus der hamburgischen Dramaturgie u. anderen prosaischen Schriften; Nathan der Weise. Privatlektüre: Einige Dramen Shakespeares, Werke aus der deutschen Litteratur bis Klopstock, Dramen Lessings. Vorträge der Schüler im Anschlufs an die Privatlektüre. Rhetorik. Dispositionsübungen. Häusliche u. Klassenaufsätze, im ganzen zehn. Kleinere Ausarbeitungen meist als Klassenarbeiten. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. Mensch sein heifst Kämpfer sein. 2. Durch welche Mittel hat der Dichter erreicht, dafs der Tod Siegfrieds so mächtig auf unser Herz wirkt? 3a. Grofse Herren haben lange Hände. b. Wer an den Weg baut, hat viel Meister. 4. Nach

Westen geht die Weltgeschichte. 5. Frag den Grashalm, der der Sonne Regenschwer entgegenzittert, Ob er heute wünschen möchte, Daſs es gestern nicht gewittert. 6. Hat Gervinus recht, wenn er sagt, in Shakespeares „Coriolan“ sei Volumnia für den Hauptheldeu die Schöpferin und Gestalterin seines Lebens? (Klassenaufsatz). 7. Was berechtigte Shakespeare, seinem Drama „Julius Cäsar“ diesen Titel zu geben? 8. Fehlt es Shakespeares „Hamlet“ wirklich an thatkräftiger Energie? 9. Philoktetes und Robinson. 10. Mit welchen Feinden haben geographische Forscher zu kämpfen? (Klassenaufsatz).

Bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1897: Der Übergang vom Mittelalter in die neue Zeit. Bei der Reifeprüfung zu Ostern 1898: Die Lebensbilder auf dem Schilde des Achill verglichen mit denen in Schillers Glocke.

Kleine Ausarbeitungen: 1. Das Pendel als Beweis für die Achsenumdrehung der Erde. 2. Der Cid. Nach dem gleichnamigen Stücke von Corneille. 3. Die Jahre 1797 und 1897, ein Vergleich. 4. Reformen in Preuſsen von 1808—1813. 5 Gudrun in der Gefangenschaft. 6. Der Überfall von Platää im Jahre 431 v. Chr. 7. Was berichtet Tacitus über das öffentliche Leben der Germanen? 8. Achill nach dem Tode seines Freundes Patroklos. 9. Worüber belehrt uns Lessing im ersten und zweiten Stück seiner hamburgischen Dramaturgie? 10. Was erzählt Tacitus in den Annalen (I, 1—10) von Augustus? 11. Herr v. Saint-Janvier (nach Petit-Senn). 12. Die Tonerregung durch die luftförmigen Körper.

3. Latein. 7 Std. Horaz, Oden I u. II, Auswahl aus den Episteln u. Satiren; Tacitus, Germania u. Annalen I; Cicero, ausgewählte Briefe u. in Antonium I u. II; unvorbereitetes u. kursorisches Übersetzen aus Livius, XXI—XXIII. Kontrolle der Privatlektüre. 5 Std. — Grammatische Wiederholungen u. stilistische Zusammenfassungen, induktive Ableitung notwendiger stilistischer Regeln u. synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage ein kurzes Extemporale oder ein häusliches Exercitium, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit, gelegentlich auch lateinische Inhaltsangaben in der Klasse. 2 Std. Böttger.

4. Griechisch. 6 Std. Homer, Il. IV—VI, XIII—XXI; Sophokles, König Ödipus; Plato, Kriton u. Auswahl aus Phädon; Thukydides, I u. II mit Auswahl; kursorisches u. unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Hellenika u. Kyropädie. Kontrolle der Privatlektüre. Auswendiglernen von Stellen aus Homer u. Sophokles. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis nur gelegentlich. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen, in der Regel als Extemporalien. Böttger.

5 Französisch. 2 Std. Le Cid von Corneille. Histoire d'un conscrit de 1813 von Erckmann-Chatrian. Gedichte aus der Gedichtsammluug von Gropp und Hausknecht. Wiederholungen aus der Grammatik, besonders aus Plötz, von Lekt. 46 ab. Sprechübungen. Vokabeln u. Phrasen im Anschluſs an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen, entweder zu Hause oder in der Schule angefertigt. Bei den Klassenarbeiten wurde der Text in der Regel diktiert. Salpeter.

6. Hebräisch. 2 Std. Erweiterung der in Sekunda gelernten Formenlehre u. einige Regeln der Syntax nach der hebräischen Grammatik von Nägelsbach. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (Übersetzungen u. Analysen alttestamentlicher Stellen). Lektüre von Genesis 22 u. 24 u. der Psalmen 23, 25, 110, 137, 148. Salpeter.

7. Englisch. 2 Std. The Vicar of Wakefield von Goldsmith. Erweiterung des gelernten grammatischen Lehrstoffes aus Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische. Sprechübungen. Alle drei Wochen ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen ein Diktat. Salpeter.

8. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Ende des dreifsigjährigen Krieges bis zum Jahre 1888 im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. (David Müller, Geschichte des deutschen Volkes, §§ 432 ff). Gruppierende Wiederholung aus der allgemeinen Erdkunde. Reiche.

9. Mathematik. 4 Std. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Gröfsen und der Moivresche Lehrsatz. Das Wichtigste aus der Kombinationslehre, der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten (Lieber u. v. Lühmann, Teil II). Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten (Lieber u. v. Lühmann, Teil I). Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. S. v. Lühmann, W. Grafsmann.

Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1897: 1. Ein Trapez zu konstruieren aus der Summe der beiden Grundseiten, der Höhe, einer Schenkelseite und dem Verhältnisse der Diagonalen ($a + c$, h, b, $e : f$). 2. Die Summe von fünf Zahlen, welche eine arithmetische Reihe bilden, ist 95, und die Summe der Quadrate der ersten vier Zahlen ist um 243 gröfser als das Quadrat der letzten. Welches sind diese fünf Zahlen? 3. Die fehlenden Winkel und die Seiten eines Dreiecks zu berechnen, von welchem ein Winkel, die Differenz der Höhen zu den einschliefsenden Seiten und die Summe der Radien der Ankreise an diesen beiden Seiten gegeben sind ($h_b - h_a = 173{,}4$; $\rho_a + \rho_b = 1070{,}1$; $\gamma = 59^0\,4'\,40''$). 4. In eine gegebene Kugel (Radius r) soll ein gerader Kegel eingeschrieben werden, dessen Rauminhalt gleich dem des Sektors wird, der zu demselben Grundkreise wie der Kegel gehört. Welches ist die Höhe des Kegels und der Radius seines Grundkreises? Wie verhält sich die Gesamtoberfläche des entstandenen Segmentes zu dem der Kugel?

Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Ostern 1898: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Mittellinie zur Grundlinie, dem kleineren Basiswinkel und dem Winkel, welchen die kleinere Schenkelseite mit ihrer Mittellinie bildet (t_c, β, $\angle (b\ t_b)$). 2. Die fehlenden Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Grundlinie, die Summe der Radien ihres Ankreises und des eingeschriebenen Kreises und die Differenz der Basiswinkel gegeben sind ($c = 104{,}57$; $\rho_c + \rho = 139{,}25$; $\delta = 9^0\,31'\,38''$). 3. In eine Kugel, deren Radius r gegeben ist, soll ein gerader Kegel so eingeschrieben werden, dafs seine gesamte Oberfläche gleich der umgebenden Kalotte wird. Wie grofs ist die Höhe dieses Kegels? 4. Jemand erbt 24000 M. und beschliefst, sie einer Rentenbank zu übergeben. Welche Rente kann er 8 mal erhalten, wenn die Renten jährlich einmal gezahlt werden, die erste Auszahlung am Ende des 20. Jahres nach der Einzahlung des Kapitals erfolgt und das Kapital zu $4^1/_2$ % verzinst wird?

10. Physik. 2 Std. Mathematische Erdkunde. Akustik. Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten. S. v. Lühmann, W. Grafsmann.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Burmann.

1. Religion. 2 Std. Apostelgeschichte. Leben u. Briefe des Apostels Paulus, besonders der Galater-, Philipper- u. der erste Korintherbrief (Hollenberg, § 83—91 mit

Ausschlufs der Besprechung des Römerbriefes). Reformationsgeschichte. Wiederholungen wie in Prima. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Das Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtexte. Gudrunlied. Die grofsen Sagenkreise des Mittelalters. Auswahl aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide. Poetik. Synonyma. Dispositionsübungen. Vorträge im Anschlufs an die Privatlektüre: Goethes Götz von Berlichingen u. Egmont, Auswahl aus Dichtung u. Wahrheit, Buch I—VIII, einige Dramen Schillers. Zehn Aufsätze, daneben kleinere Ausarbeitungen. Ilgen.

Themata der Aufsätze: 1. Friedrich der Grofse und Napoleon I. 2. Willst Du, dafs wir mit hinein In das Haus Dich bauen, Lafs es Dir gefallen, Stein, Dafs wir Dich behauen. 3a. Odysseus bei den Cyklopen. b. Siegfrieds Jugend bis zur Fahrt nach Worms. 4. Wate und Hagen. 5. Wie entwickelt sich im Gudrunliede der Charakter der Heldin? (Klassenaufsatz). 6. Was berechtigt uns, mit der französischen Revolution einen neuen Zeitabschnitt zu beginnen? 7. Brandenburg-Preufsen, ein Vorkämpfer deutscher Macht und Sitte. 8. Der Prozefs gegen Maria Stuart nach Schillers Drama. 9. In Deiner Brust sind Deines Schicksals Sterne. 10. Klassenaufsatz.

Kleine Ausarbeitungen: 1. Wohlthätig ist des Feuers Macht. 2. Goethes Vater nach den ersten Büchern von „Dichtung und Wahrheit". 3. Decius Magius. 4. Die Ereignisse in Spanien im Jahre 216 v. Chr. 5. Theramenes vor Gericht. 6. Kurzer Inhalt des Trauerspiels „Athalja" von Racine. 7. Was erzählt Pavie von den Händlern, die im Anfange des 19. Jahrhunderts die Flüsse der Vereinigten Staaten befuhren? 8. Welche Verdienste erwarben sich Themistokles und Aristides um Griechenland in den Jahren 490—479? 9. Das Ohmsche Gesetz, seine Bedeutung und Anwendung. 10. Der Jahrmarkt. 11. Wie wird die Anklage des Nikomachus von Lysias in der Rede περὶ τοῦ σηκοῦ widerlegt? 12. Was versteht man unter Verdampfungswärme? Ihre Bestimmung beim Wasser und ihre Anwendungen.

3. Latein. 7 Std. Vergils Äneide mit Auswahl; Cicero, in Catilinam IV u. pro Sulla; Livius, XXIII; Sallust, Catilina. Im Anschlufs an die Lektüre stilistische Regeln, Phrasen, synonymische Unterscheidungen, Metrik. 5 Std. — Grammatische Wiederholungen u. stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlufs an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit. Daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit, gelegentlich auch lateinische Inhaltsangaben in der Klasse. 2 Std. Burmann.

4. Griechisch. 6 Std. Auswahl aus Homer, Od. VII, IX—XXIV. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Ilgen. — Auswahl aus Herodot, I—VI, u. aus den Reden des Lyfias. Privatlektüre und Extemporierübungen aus Xenophons Hellenika u. Kyropädie. 3 Std. Genera verbi, tempora, modi, infinitivi, participia, Negationen u. Partikeln. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche in Verbindung mit der Lektüre des Prosaikers. 1 Std. Burmann.

5. Französisch. 2 Std. Athalie von Racine. La Peau d'ours von Pavie aus den Nouvelles pittoresques, herausgegeben von Göbel. Gedichte aus der Sammlung von Gropp u. Hausknecht. Wiederholungen aus der Grammatik. Erklärungen aus dem Gebiete der

Synonymik, Stilistik u. Metrik. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine häusliche oder in der Klasse angefertigte Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, zuweilen ein Diktat. Salpeter.

6. Hebräisch. 2 Std. Das Wichtigste aus der Formenlehre. Übersetzung geeigneter Stellen aus Strack, hebräische Grammatik mit Übungsbuch. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (Übersetzungen u. Analysen). Zart.

7. Englisch. 2 Std. Die wichtigsten Regeln der Aussprache. Die wichtigsten grammatischen Formen u. Regeln aus Gesenius I, Kap. 1—24. Übersetzen englischer u. deutscher Stücke. Im zweiten Halbjahre Übersetzen aus den Lesestücken des genannten Buches. Sprechen u. Lernen von Vokabeln im Anschlufs an die Übungsstücke. Alle 3 Wochen ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen ein Diktat. Salpeter.

8. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen u. der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen u. Wirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- u. Kulturverhältnisse. Gruppierende Wiederholung der allgemeinen Erdkunde. Reiche.

9. Mathematik. 4 Std. Wiederholung u. Erweiterung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln u. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer u. mit mehreren unbekannten Gröfsen, arithmetische Reihen erster Ordnung u. geometrische Reihen. — Die Ähnlichkeitslage ähnlicher Dreiecke, die Sätze von den Winkelhalbierenden u. Mittellinien, Proportionen am Kreise, stetige Teilung, einiges über harmonische Punkte u. Strahlen. — Goniometrie, die Fundamentalsätze der ebenen Trigonometrie, die Berechnung der 4 Hauptfälle u. des Inhalts (Lieber u. v. Lühmann, Teil I, II u. III). Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. S. v. Lühmann, W. Grafsmann.

10. Physik. 2 Std. Wiederholung u. Erweiterung der chemischen Grundbegriffe, Magnetismus u. Elektricität, Wärmelehre. S. v. Lühmann, W. Steindel.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Reiche.

1. Religion. 2 Std. Einteilung der Bibel u. Reihenfolge der biblischen Bücher. Das Reich Gottes im alten u. neuen Testamente. Das Leben Jesu nach dem Evangelium Matthäi (einzelne wichtige Stellen im Urtext) unter ergänzender Heranziehung der übrigen Synoptiker (Hollenberg, § 1—82). Reformationsgeschichte. Wiederholungen wie in Prima. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Lied von der Glocke. Schillers Jungfrau von Orleans. Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte von Schiller u. Goethe. Das Wichtigste vom Wesen der epischen u. dramatischen Poesie. Synonyma. Vorträge kleiner Ausarbeitungen im Anschlufs an die Privatlektüre. Dispositionsübungen. Zehn Aufsätze, daneben kleinere Ausarbeitungen als Klassenarbeiten. Reiche.

Themata der Aufsätze: 1. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans nach Schillers „Jungfrau von Orleans". 2. Die Stammgäste im goldenen Löwen nach Goethes „Hermann

und Dorothea". 3. Die Besitzung des Löwenwirts (Klassenaufsatz). 4. Was haben Hermann und Dorothea erlebt, bevor sie sich kennen lernen? 5. Die Vorfabel von Lessings „Minna von Barnhelm" (Prüfungsaufsatz). 6. Der Gastwirt in Lessings „Minna von Barnhelm" und in Goethes „Hermann und Dorothea". 7. War Frankreich es wert, von Gott durch ein Wunder gerettet zu werden? (Klassenaufsatz). 8. Mit welchem Rechte hat die Geschichte den König Friedrich II. von Preufsen den Grofsen genannt? 9. Auch der Krieg hat sein Gutes. 10. Prüfungsaufsatz.

Kleine Ausarbeitungen: 1. Eine kurze Inhaltsangabe des zweiten Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea". 2. Die Zerstörung von Alba Longa. 3. Eine Änderung in der Marschordnung des griechischen Heeres, nach Xen. Anab. III, 4. 4. Kurzer Inhalt der Erzählung Souvestres „Der lothringische Ziegenhirt". 5. Der zweite schlesische Krieg. 6. Das Eisen, seine Gewinnung, Zubereitung und Verwendung. 7. Der Arginusenprozefs. 8. Hat Johanna im zweiten Akt des Schillerschen Dramas ihr Gelübde erfüllt? 9. Welche Vorwürfe erhebt Cicero in seiner ersten katilinarischen Rede gegen Katilina? 10. Die Eroberung Athens im J. 404. 11. Die Wintersche Elektrisiermaschine und die mit ihrer Hilfe beobachteten Versuche. 12. Dandolo (nach Legouvé).

3. Latein. 7 Std. Auswahl aus Vergils Äneide, I—V, Memorieren geeigneter Stellen. Cicero pro Roscio Amerino u. in Catilinam I; Livius, I. Unvorbereitetes u. kursorisches Übersetzen aus Livius, II, III, IV. Im Anschlufs an die Prosalektüre stilistische Regeln, Phrasen, synonymische Unterscheidungen. 4 Std. — Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten, namentlich aus der Lehre von der consecutio temporum, den Bedingungs- u. Fragesätzen (an) u. der oratio obliqua. Das Wesentliche über den Gebrauch der Nomina (Ellendt-Seyffert, Aufl. 34, § 164—188) u. über den Gebrauch der koordinierenden Konjunktionen (§ 283—290). Alle 8 Tage ein Extemporale, in der Regel im Anschlufs an die Lektüre, oder ein Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Reiche.

4. Griechisch. 6 Std. Homer, Od. I, VI, Auswahl der wichtigsten Stellen aus II — V; Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Böttger. — Auswahl aus Xenophons Anabasis u. Hellenika. 2 Std. Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax des Artikels u. Pronomens, syntaxis convenientiae, Kasuslehre, die notwendigsten Regeln aus der Tempus- u. Moduslehre. 2 Std. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium, zuweilen auch eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Ilgen.

5. Französisch. 3 Std. Le Chevrier de Lorraine von Souvestre. Gedichte aus der Gedichtsammlung von Gropp u. Hausknecht. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 56—79. Übung im Sprechen. Mündliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische aus der Schulgrammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale; zuweilen ein Diktat oder die schriftliche Wiedergabe von wiederholt Gelesenem. Salpeter.

6. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Deutsche u. preufsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kartenskizzen wie in IV. Ilgen.

7. Mathematik. 4 Std. Gleichungen, einschliefslich der einfachen quadratischen mit einer Unbekannten u. mit numerischen Koeffizienten. Definition der Potenz mit negativem u. gebrochenem Exponenten. Die Logarithmen von der Grundzahl 10. Berechnung des Kreis-

inhaltes u. Kreisumfanges. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger u. gleichschenkliger Dreiecke u. regulärer Polygone. Die einfachen Körper nebst Berechnung ihrer Kantenlängen, Oberflächen u. Inhalte (Lieber u. v. Lühmann, Teil I, II u. III). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. S. Grafsmann, W. Steindel.

8. Physik. 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. Magnetismus, die Elemente der Reibungselektricität, das Wichtigste vom galvanischen Strome. Besprechung der wichtigsten chemischen Erscheinungen u. der wichtigsten Mineralien nebst ihren Krystallformen. Einige Abschnitte aus der Akustik u. Optik (Jochmann, Lehrbuch der Physik). Jährlich zwei Klassenarbeiten. Grafsmann.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Ilgen.

1. Religion. 2 Std. Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Das Reich Gottes im neuen Testament. Die Bergpredigt, die Gleichnisreden u. Wunderthaten Jesu (Lesebuch von Schulz, 8, 17, 18, 19). 5 Psalmen. Wiederholung der 5 Hauptstücke u. der in VI—IIIb gelernten Kirchenlieder. Die Reformationsgeschichte. Das Kirchenjahr. Die Ordnung des Gottesdienstes. Zart.

2. Deutsch. 2 Std. Lesen und Erklären prosaischer u. poetischer Stücke, verbunden mit den unentbehrlichsten Belehrungen über Versmafs u. Klassifikation der Gedichte, nach dem Lesebuche. Einiges aus der Poetik, nach Schwartz. Schillers Wilhelm Tell. Das Wichtigste aus der Rhetorik, ebenfalls nach Schwartz. Übungen im Nacherzählen u. Deklamieren. Wiederholung der in IIIb u. IV gelernten Gedichte, der Satzlehre, Interpunktionslehre, der Lehre von der oratio obliqua. Synonyma. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, dazwischen kleinere Klassenarbeiten. Zart.

3. Latein. 7 Std. Ovid, Metamorphosen mit Auswahl. Erklärung des daktylischen Hexameters. 2 Std. Löffler. — Caesar, de bello Gallico V u. VI; kursorisches u. unvorbereitetes Übersetzen aus I, Kap. 30 bis Schlufs, II u. VII. 2 Std. Grammatik: Tempus. u. Moduslehre. Unregelmäfsige Verba. Mündliches u. schriftliches Übersetzen aus Ostermann. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium, jenes meist nach Caesar. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Ilgen.

4. Griechisch. 6 Std. Lektüre: S. 3, W. 4 Std. Xenophon, Anabasis, I — III. — Repetition des Pensums der Untertertia. Besonderheiten in der Augmentation, der Tempusbildung u. der Bedeutung der genera verbi; Verba auf μι, Verba anomala, Präpositionen, nach Franke-v. Bamberg, griech. Formenlehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. S. 3, W. 2 Std. Reiche.

5. Französisch. 3 Std. Tableaux historiques du moyen âge, tirés des oeuvres de Thierry, Capefigue, Vertot, Chateaubriand, herausgegeben von Göbel; Choix de poésies narratives, herausgegeben von demselben. Wiederholung der unregelmäfsigen Verba unter Ausscheidung der minder wichtigen u. seltenen Composita; ferner Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 24—55; die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverba avoir u. être; die Wortstellung; die Tempus- u. Moduslehre. Mündliche Übersetzung

ins Französische. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale; Diktate, nachahmende Wiedergaben. Salpeter.

6. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters u. brandenburgisch-preufsische von der Gründung der Mark bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen. Wiederholung der physischen u. politischen Erdkunde Deutschlands im geographischen Umfange u. der zu Deutschland gehörigen Kolonieen (Daniel, Lehrbuch der Geographie). Kartenskizzen wie in IV. Ilgen.

7. Mathematik. 3 Std. Arithmetik S. 1 Std., W. 2 Std. Addition u. Subtraktion der Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer u. mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über die Wurzelgröfsen. Die Lehre von den Proportionen. Planimetrie S. 2 Std., W. 1 Std. Kreislehre, Teil II. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre bis zur Konstruktion der mittleren Proportionalen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. S. Grafsmann, W. Steindel.

8. Physik u. Naturbeschreibung. 2 Std. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Mechanische Erscheinungen (Schwerpunkt, Gleichgewicht, einfache Maschinen, die Hauptgesetze von den Flüssigkeiten, das Barometer). Das Wichtigste aus der Wärmelehre, (Ausdehnung, Thermometer, Schmelzen, Verdampfen, der Begriff der latenten u. frei werdenden Wärme, die Leitung). S. v. Lühmann, W. Steindel.

9. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Blättern, Blüten, Früchten lebender Pflanzen u. anderen körperlichen Gegenständen. Geometrische Darstellung von Körpern in verschiedenen Ansichten, Durchschnitten u. Abwickelungen. Planzeichnen. Seilheimer.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Grafsmann.

1. Religion. 2 Std. Einteilung u. Reihenfolge der biblischen Bücher. Das Reich Gottes im alten Testament. Wichtige poetische u. prophetische Stücke, besonders aus den Psalmen. Luthers Leben. Das Kirchenjahr u. die Ordnung des Gottesdienstes. Erlernen von 5 Psalmen, 4 Kirchenliedern u. einzelnen Liederstrophen; Wiederholung des Katechismus u. der von VI—IV gelernten Sprüche u. Kirchenlieder. Zehn messianische Weissagungen. Löffler.

2. Deutsch. 2 Std. Lesen u. Besprechen von prosaischen Lesestücken, besonders von nordischen u. germanischen Sagen, geschichtlichen, kulturgeschichtlichen, geographischen u. naturgeschichtlichen Abschnitten. Lesen, Erklären u. Einprägen von Gedichten epischer Gattung, besonders von Schillerschen u. Uhlandschen Balladen. Übungen im Nacherzählen u. Deklamieren, Aufsuchen der Disposition des Gelesenen. Wiederholung der in IV u. V gelernten Gedichte. Die wichtigsten grammatischen Gesetze. Oratio obliqua. Wiederholung der Interpunktionslehre. Alle 14 Tage eine Arbeit; jede zweite Arbeit ein häuslicher Aufsatz. Nöfske.

3. Latein. 7 Std. Lektüre 4 Std. Caesar, de bello Gallico, Auswahl aus II—IV. Stilistische Anweisungen u. wichtigere synonymische Unterscheidungen wurden aus der Lektüre abgeleitet. — Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre ohne-

wesentliche Erweiterung. Hauptregeln der Tempus- u. Moduslehre. Mündliche u. schriftliche Übersetzungen ins Lateinische in der Klasse aus Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale im Anschlufs an die Lektüre oder ein Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Löffler.

4. Griechisch. 6 Std. Die regelmäfsige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliefslich; in Verbindung damit das Nötige aus der Laut- u. Accentlehre. Mündliche u. schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre; die letzteren alle 14 Tage, teils Exercitien, teils Extemporalien, u. zwar von Anfang an regelmäfsig im Anschlufs an den Lesestoff. Lektüre nach dem Lesebuche (unter besonderer Berücksichtigung der zusammenhängenden Stücke, welche griechische Sagen u. Geschichte behandeln). Im Anschlufs an die Lektüre Auswendiglernen von Vokabeln sowie induktive Erlernung einzelner besonders unentbehrlicher Regeln der Syntax. Nöfske.

5. Französisch. 3 Std. Wiederholung von avoir u. être. Die regelmäfsigen Konjugationen unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs. Fortsetzung der Lese- u. Sprechübungen. Veränderungen in der Orthographie der Verba der ersten Konjugation. Die notwendigsten unregelmäfsigen Verba. Rechtschreibeübungen. Mündliches Übersetzen aus Plötz-Kares, Elementarbuch, Lekt. 37—63. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Grafsmann.

6. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Nach einem Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Jahre 476: Geschichte der Deutschen während des Mittelalters. 2 Std. Burmann. Physische u. politische Erdkunde von Asien, Afrika, Amerika u. Australien mit Einschlufs der deutschen Kolonieen, nach dem Leitfaden von Daniel. Kartenskizzen. 1 Std. Grafsmann.

7. Mathematik. 3 Std. Arithmetik 1 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen bis zum Heben der Brüche. Planimetrie 2 Std. Die Fundamentalaufgaben, der geometrische Ort. Die Lehre von den Parallelogrammen u. vom Kreise bis einschliefslich der Sätze vom Sehnenviereck u. Tangentenviereck. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Grafsmann.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. Besprechung einiger schwierigeren Pflanzenarten u. Pflanzenfamilien zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik u. Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Das Wichtigste aus der Anatomie u. Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen u. Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahre Übersicht über das Tierreich u. die Grundbegriffe der Tiergeographie. Grafsmann.

9. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach einfachen Modellen u. plastischen Ornamenten im Umrifs. Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen u. anderen geometrischen Gebilden. Geometrisches Darstellen von Körpern. Seilheimer.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Nöfske.

1. Religion. 2 Std. Die Bibel u. ihre Bücher (Lesebuch, I, S. 215—218 mit Auswahl). Wiederholung der alttestamentlichen biblischen Geschichten 1—56; Durchnahme

des Historischen aus Nr. 57—75. Wiederholung der neutestamentlichen biblischen Geschichten 1—40; Lernen von Nr. 41—50. Wiederholung des 1. u. 2. Hauptstückes; Einprägung des 3., 4. u. 5. Hauptstückes; Durchnahme des 3. Hauptstückes. Lernen von 4 Kirchenliedern. Die Hauptfeste des Kirchenjahres (Lesebuch, VIII, S. 280—284 mit Auswahl). Die wichtigsten Daten aus dem Leben Luthers. Salpeter.

2. Deutsch. 3 Std. Lesen u. Erklären von prosaischen Stücken u. Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek. Übung im Nacherzählen u. Deklamieren. Grammatik: Abschlufs der Satzlehre u. der Lehre von der Interpunktion. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, u. zwar entweder ein Aufsatz oder eine grammatisch-orthographische Übung. Nöfske.

3. Latein. 7 Std. Lektüre nach Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Aus der Moduslehre das Wichtigste von den konjunktivischen Nebensätzen, besonders die indirekte Frage; ausführlicher als in Quinta die Lehre vom acc. c. inf., vom partic. coniunctum u. vom abl. abs.; das Gerundium im Genitiv, das Supinum. Wöchentlich ein Extemporale im Anschlufs an die Lektüre oder ein Exercitium, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Lektüre: S. 3, W. 4 Std. Grammatik: S. 4, W. 3 Std. Nöfske.

4. Französisch. 4 Std. Lese- u. Sprechübungen. Der bestimmte, unbestimmte u. Teilungsartikel. Deklination der Substantiva, Adjectiva, Zahlwörter. Das Wichtigste über Pronomina. Avoir u. être. Die erste Konjugation mit Ausschlufs des Konjunktivs. Lektüre zusammenhängender Stücke (Plötz-Kares, Elementarbuch, Lekt. 1—36). Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale oder ein Diktat. Grafsmann.

5. Geschichte u. Geographie. 4 Std. Nach einer kurzen Betrachtung der kulturhistorischen Bedeutung der Ägypter, Babylonier, Assyrer u. Juden: Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche u. über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen (Stacke, Erzählungen aus der griechischen u. römischen Geschichte). Physische Erdkunde von Europa aufser Deutschland im geographischen Sinne; dazu der Nordrand von Afrika und das vorderasiatische Hochland. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel u. in Heften. (Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie). Nöfske.

6. Mathematik u. Rechnen. 4 Std. Rechnen 2 Std. Die Rechnung mit Dezimalbrüchen, zusammengesetzte Regeldetri, Prozentrechnung, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung (Böhmes Rechenbücher, Teil V). Geometrie 2 Std. Die Lehre von den Geraden, Winkeln u. Dreiecken, ausschliefslich der Fundamentalaufgaben (Lieber u. v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil I, bis § 45). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium u. ein Extemporale. S. v. Lühmann, W. Steindel.

7. Naturbeschreibung. 2 Std. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten u. Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Einführung in die Begriffe der Gattung u. der Familie u. in das natürliche System. Einiges über Lebenserscheinungen

der Pflanzen. — W. Niedere Tiere, namentlich nützliche u. schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. S. v. Lühmann, W. Steindel.

8. Zeichnen. 2 Std. Schwierigere Flachornamente nach Herdtle u. Hölder; Abändern der vorgeführten Formen; Zeichnen von Blattformen; Kolorierübungen. Ausziehen der Ornamente mit Zeichenfeder u. Tusche. Seilheimer.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Löffler.

1. Religion. 2. Std. Biblische Geschichten des neuen Testaments mit vorwiegender Berücksichtigung des Thatsächlichen im Leben Jesu bis zur Himmelfahrt (Lesebuch, 1 - 40). Wiederholung des 1. Hauptstückes mit den in Sexta gelernten Bibelsprüchen; Erklärung u. Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung u. Bibelsprüchen. 4 Kirchenlieder; Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder. S. Seilheimer, W. Salpeter.

2. Deutsch u. Geschichte. 3 Std. Übungen im lauten u. sinngemäfsen Lesen von Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage u. Geschichte) u. Gedichten, verbunden mit Besprechung u. Erklärung des Gelesenen. Übung im Nacherzählen u. Deklamieren. Wiederholung der in Sexta gelernten Gedichte. — Lehre vom einfachen erweiterten Satze, von den leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes u. von den einfachsten Gesetzen der Interpunktion. Konjunktionen. Orthographische Regeln. Wöchentlich ein Diktat, zuweilen in lateinischer Schrift, oder eine grammatische Arbeit oder eine Erzählung, die in der Klasse anzufertigen war, nachdem sie der Lehrer vorerzählt hatte. Löffler.

3. Latein. 8 Std. Wiederholung des Pensums der Sexta. Die Distributivzahlen u. Zahladverbia, die verallgemeinernden Relativpronomina, die reflexiven u. indefiniten Pronomina, einige Adverbialbildungen, die Präpositionen, die Konstruktion der Städtenamen, die Deponentia, die unregelmäfsigen Verba. Das Notwendige aus der unregelmäfsigen Formenlehre. Syntaktische Regeln über den acc. c. inf, das partic. coni., den abl. abs. u. über Ortsbestimmungen nach Anleitung des im Lesebuche dargebotenen Lehrstoffes. Wöchentlich ein kurzes Extemporale im Anschlufs an den Lesestoff (Reinschrift als Hausarbeit) oder ein der Klasse vorbereitetes Exercitium. Löffler.

4. Geographie. 2 Std. Physische u. politische Erdkunde von Deutschland im geographischen Umfange nach Daniels Leitfaden. Vertiefung des Verständnisses des Globus, der Karten u. des Reliefs. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel. Wiedemann.

5. Rechnen. 4 Std. Entstehung u. Wesen des Bruches. Von der Teilbarkeit der Zahlen, das Erweitern, Heben, Gleichnamigmachen, Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren u. Dividieren der Brüche. Das Resolvieren u. Reduzieren. Regeldetri mit Brüchen (durch Schlufs auf die Einheit gelöst). Die deutschen Mafse, Münzen u. Gewichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Seilheimer.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. Erweiterte Kenntnis der äufseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlufs an die Beschreibung u. Vergleichung verwandter Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen nebst

Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen u. Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile wie in VI. S. v. Lühmann, W. Steindel.

7. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen ebener u. krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Zeichnen von Flachornamenten u. Blattformen. Kolorierübungen. Seilheimer.

8. Schreiben. 2 Std. Deutsche u. lateinische Schrift auf einfachen Linien nach Anleitung des Lehrers, abwechselnd 1 Std. deutsch, 1 Std. lateinisch. Seilheimer.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Zart.

1. Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches (Schulz, 1—56). Die Hauptfeste des Kirchenjahres nebst den zugehörigen Geschichtsabschnitten. Das 1. Hauptstück des Katechismus mit Erklärung u. Sprüchen. Das 2. u. 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. Salpeter.

2. Deutsch u. Geschichte. 4 Std. Lesen u. Besprechen von Gedichten u. Prosastücken aus dem Lesebuch. Erzählungen aus der deutschen Geschichte von Karl d. Gr. bis zu Kaiser Friedrich III. Erlernen einzelner Gedichte. Die Satz- u. Redeteile. Die Präpositionen. Lehre vom einfachen Satz. Orthographische Regeln nach dem Anhang im Lesebuch. — Wöchentlich ein Diktat oder eine häusliche grammatische Übung. Zart.

3. Latein. 8 Std. Regelmäfsige Deklination der Substantiva u. Adjectiva. Komparation. Kardinal- u. Ordnungszahlen. Pronomina. Das Hilfsverbum esse u. dessen wichtigste Komposita. Die gebräuchlichsten Präpositionen. Regelmäfsige Konjugation mit Ausschlufs der Deponentia. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Zart.

4. Rechnen. 4 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten u. unbenannten. Die deutschen Mafse, Gewichte u. Münzen. Aufbau u. Bedeutung der Dezimalbrüche (3 Stellen). Einfache Beispiele der Regeldetri ganzer Zahlen (durch Schlufs auf die Einheit gelöst). Zeitrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitium oder Extemporale. Seilheimer.

5. Geographie. 2 Std. Grundbegriffe der physischen u. der mathematischen Erdkunde; erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus u. der Karten; oro- u. hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche mit Erwähnung der wichtigsten Kulturvölker, Staaten u. Städte im allgemeinen u. Bild der engeren Heimat im besonderen. Löffler.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen mit gröfseren, leicht erkennbaren Blütenteilen; im Anschlufs daran Erklärung der Hauptorgane. W. Beschreibung der Hauptvertreter der Säugetiere u. Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen u. Schaden. S. Grafsmann, W. Seilheimer.

7. Schreiben. 2 Std. Deutsche u. lateinische Schrift auf Doppellinien nach Anleitung des Lehrers, abwechselnd 1 Std. deutsch, 1 Std. lateinisch. Seilheimer.

Technischer Unterricht, der in besonderen Abteilungen erteilt wird.

a. Zeichnen (wahlfrei). IIb—I. 2 Std. Perspektive nach Streckfufs. Landschaftszeichnen nach der Natur. Übungen im Freihandzeichnen nach Ornamenten, Masken u. Köpfen in Gips unter Anwendung zweier Kreiden. Tusch- u. Aquarellier-Übungen. Seilheimer.

b. Gesangunterricht. 6 Abteilungen. I. Vorklassen. 1. VI. 1 Std. Liniensystem, Violinschlüssel, Notenwerte, Pausen, Taktarten, dynamische Zeichen, Durtonarten, Hauptdreiklänge, Treff- u. Stimmbildungsübungen, einstimmige Gesänge. — 2. V. 1 Std. Notenwerte, Pausen, Taktarten, dynamische Zeichen, Molltonarten, Dreiklänge, Treff- u. Stimmbildungsübungen, einstimmige Gesänge. — 3. VI u. V. 1 Std. Ein- u. zweistimmige Gesänge; Übungen; Erläuterungen. II. Chorklassen. 1. Knabenchor (VI—III a). 1 Std. Übungen; Erläuterungen; Lieder u. Gesänge. 2. Männerchor (IIb—I). 1 Std. Übungen; Erläuterungen; Lieder u. Gesänge. 3. Gemischter Chor (VI—I). 1 Std. Übungen; Erläuterungen; homophone u. polyphone Gesänge. Wiedemann.

c. Turnen. 3 Abteilungen. VI u. V. 3 Std. Einfache Frei- u. Ordnungsübungen, Springübungen, Gangarten, Übungen mit Holzstäben, Übungen am Klettergerüst; Hang- u. Stützübungen am Reck u. Barren, Schwebeübungen, leichte Aufschwünge am Reck, Turnspiele. Seilheimer. — IV—IIIa. 3 Std. Schwierigere Formen u. Zusammensetzungen der Frei- u. Ordnungsübungen. 1 Std. Ilgen. Geräteübungen: Sturmspringel, Springkasten, Schaukelringe, Reck, Barren; Spiele. 2 Std. Seilheimer. — IIb—I. 3 Std. Eisenstab- u. Hantelübungen, bei den Ordnungsübungen auch die militärischen. Übungen an den Geräten, Stabspringen, Kürturnen, Turnspiele. Ilgen.

Das Gymnasium wurde im Sommer von 200, im Winter von 193 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	S. 24, W. 20	S. 2, W. 2
aus anderen Gründen:	S. 3, W. 4	S. 0, W. 0
zusammen:	S. 27, W. 24	S. 2, W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler:	S. $13^1/_2$ %, W. $12^{84}/_{193}$ %	S. 1 %, W. $1^7/_{193}$ %.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Abteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 46, zur gröfsten 68 Schüler. Eine Vorschule ist nicht mit dem Gymnasium verbunden.

Für den Turnunterricht, welcher in der ersten Abteilung (I—IIb) vom Oberlehrer Ilgen, in der zweiten (IIIa—IV) vom Oberlehrer Ilgen (Freiübungen) und vom Lehrer Seilheimer (Geräteübungen), in der dritten (V und VI) vom Lehrer Seilheimer erteilt wurde, waren wöchentlich im ganzen 9 Stunden angesetzt.

Die in unmittelbarer Nähe der Schule liegende Turnhalle und der etwa 10 Minuten

von dem Gymnasium entfernte Turnplatz können von den Gymnasiasten unbeschränkt benutzt werden.

Auf die Turnspiele wurde im Sommer in jeder der 3 Abteilungen durchschnittlich wöchentlich eine Turnstunde verwendet. Aufserdem wurden diese Spiele an den schulfreien Nachmittagen, Mittwochs und Sonnabends, eine Stunde und länger betrieben; die Schüler der oberen und mittleren Klassen beteiligten sich dabei etwa zur Hälfte, die der unteren fast vollzählig. Schülerverbindungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Anstalt nicht.

Von 200 Schülern waren 122, also 61%, Freischwimmer. Von diesen haben 20 das Schwimmen im Sommer 1897 erlernt.

Verzeichnis der auf der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.

Religion: Die bei Erbe in Spremberg erschienenen 80 Kirchenlieder, von VI—I. Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Klix, von VI—IIIa. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien, in II u. I. **Deutsch:** Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in preufsischen Schulen, herausgegeben im Auftrage des Ministeriums, von VI — I. Hopf und Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, erster Teil, erste Abteilung in VI; zweite in V; dritte in IV; vierte in IIIb; fünfte in IIIa. Schuster, Lehrbuch der Poetik, in II u. I. **Latein:** Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, 37. Auflage u. folgende von V—IIIa, frühere Auflagen von IIb—I. H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern, in VI. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, erste Abteilung in VI; zweite in V; dritte in IV; vierte in IIIb u. IIIa; Anhang in IIb. **Griechisch:** Franke-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax, von IIb—I. Wesener, Griechisches Elementarbuch, neue Ausgabe, erster u. zweiter Teil in IIIb u. IIIa. **Französisch:** Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch, Ausgabe B, in IV u. IIIb. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre, in IIIa. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Übungsbuch, Ausgabe B, in IIIa. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache, von IIb—I. **Hebräisch:** Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch, in IIa u. I. **Englisch:** Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache nebst Übungsstücken, in IIa; dsgl. Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken, in I. **Geschichte:** Stacke, Erzählungen aus der griechischen, dsgl. Erzählungen aus der römischen Geschichte, in IV. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes, von IIIb—IIb u. in I. Plötz, Auszug aus der Geschichte, von IIb—I **Geographie:** Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, von V—IIIb; desgl. Lehrbuch der Geographie, von IIIa—I. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 34 Karten, von VI—IV. Diercke u. Gäbler, Schulatlas über alle Teile der Erde, von IIIb—I. **Rechnen:** Böhme, Aufgaben zum Rechnen, Heft 3 in VI; Heft 4 in V; Heft 5 in IV. **Mathematik:** Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, ältere Auflagen: erster Teil von IV—IIb; zweiter von IIIb—I; dritter in IIa u. I. **Naturwissenschaft:** Wossidlo, Leitfaden der Botanik u der Zoologie

für höhere Lehranstalten, von VI—IV. Schilling, Kleine Naturgeschichte, in IIIb u. IIIa. Jochmann-Hermes, Grundriſs der Experimentalphysik u. Elemente der Astronomie u. der mathematischen Geographie, von IIb—I. **Gesang**: Sering, Auswahl von Gesängen, op. 105, Heft 1 in VI, Heft 2 in V.

Auſserdem werden für die Lektüre im Schuljahre 1898|99 bestimmt:

Religion: von IIb—I: Novum testamentum Graece. Deutsch: in I: Goethes u. Schillers Werke (Auswahl); in IIa: Schillers Maria Stuart; Goethes Egmont u. Götz v. Berlichingen; Nibelungenlied in Auswahl v. Golther (mittelhochdeutsch); Nibelungenlied u. Gedichte Walthers von der Vogelweide (neuhochdeutsch, Reclam); in IIb: Goethes Hermann u. Dorothea; Schillers Gedichte u. Jungfrau von Orleans; Lessings Minna von Barnhelm; in IIIa: Schillers Wilhelm Tell. Lateinisch: in I: Horaz, Oden, Episteln und Satiren; Tacitus, Annalen II u. III; Cicero, pro Murena u. pro Sestio, Cato maior u. Laelius; in IIa: Vergil, Aeneïs; Eclogae poetarum Latinorum, ed. Brandt; Cicero, orationes selectae; Livius, XXI—XXIII; Sallust, bellum Jugurthinum; in IIb: Vergil, Aeneïs; Cicero, Cato maior u. de imperio Cn. Pompei; Livius, II; in IIIa: Ovid, Metamorphosen; Caesar, de bello Gallico; in IIIb: Caesar, de bello Gallico. Griechisch: in I: Homer, Ilias; Sophokles, Antigone; Plato, Apologie; Demosthenes, olynthische u. philippische Reden; Xenophon, Hellenika u. Kyropädie; in IIa: Homer, Odyssee; Herodot, Auswahl von Harder; Xenophon, Memorabilien und Kyropädie; in IIb: Homer, Odyssee; Xenophon, Anabasis u. Hellenika; in IIIa: Xenophon, Anabasis. Französisch: in I: Racine, Phèdre, herausg. von Rauch, Beneckesche Sammlung französischer Schriftsteller bei Velhagen u. Klasing in Bielefeld u. Leipzig; Ausgewählte Erzählungen von François Coppée, herausg. von Gundlach, Rengersche Buchhandlung in Leipzig; in IIa: Racine, Britannicus, herausg. von Scheffler, Beneckesche Sammlung; Ausgewählte Erzählungen von André Theuriet, herausg. von Gundlach, Rengersche Buchhandlung in Leipzig; in IIb: Rollin, Hommes illustres de l' antiquité, herausg. von Göbel, Theissingsche Buchhandlung in Münster; von IIb—I: Gropp u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte, Rengersche Buchhandlung in Leipzig; in IIIa: Choix de Poésies narratives, herausg. von Göbel, Theissingsche Buchhandlung in Münster; Voyageurs et inventeurs célèbres, herausg. von Wershoven, Gärtnersche Buchhandlung in Berlin. Hebräisch: in I: Das alte Testament im Urtext. Englisch: in I: Shakspere, Macbeth, herausg. von Thiergen, Beneckesche Sammlung bei Velhagen u. Klasing in Bielefeld u. Leipzig.

Im Lateinischen, Griechischen und Französischen werden in der Klasse nur Textausgaben benutzt; über das Genauere haben sich die Schüler in jedem einzelnen Falle bei den Fachlehrern zu erkundigen.

II.

Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 10. März 1897. In die Abgangszeugnisse der Untersekundaner, welche die Anstalt ohne das Zeugnis der Reife für Obersekunda verlassen, ist eine Bemerkung darüber aufzunehmen, ob und wie oft der Betreffende ohne Erfolg in die Abschluſsprüfung eingetreten war.

Dasselbe. 6. April. Auf den Turnplätzen sind die sogenannten volkstümlichen Übungen, namentlich das Stabspringen und die Wurfübungen, ferner der schulgerechte Lauf und der Lauf und Sprung über Hindernisse eifrig zu üben.

Dasselbe. 12. April. Der Herr Minister überweist der Anstalt ein Exemplar des zweiten nach einer Skizze Seiner Majestät des Kaisers und Königs hergestellten allegorischen Bildes des Professors Knackfuſs in Kassel als Geschenk.

Dasselbe. 29. Mai. Schüler, welche die Abschluſsprüfung nicht bestanden haben, dürfen nur dann zu Ende des darauf folgenden Schulhalbjahres zur Wiederholung der Prüfung zugelassen werden, wenn sie auf derselben Anstalt verblieben sind.

Dasselbe. 3. Juli. Fünf Exemplare der zur Feier des hundertsten Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm des Groſsen herausgegebenen, von Oncken-Gieſsen verfaſsten Festschrift „Unser Heldenkaiser“ werden der Anstalt als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs zur Verteilung an Schüler überwiesen.

Dasselbe. 17. Juli. Seine Majestät der Kaiser und König haben dem Professor Salpeter den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht.

Dasselbe. 12. August. Ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, VI. Jahrgang, wird der Anstalt als Geschenk des Herrn Ministers überwiesen.

Dasselbe. 20. August und 21. Dezember. Die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten des hiesigen Gymnasiums ist dem Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Becher übertragen.

Dasselbe. 21. August. Das durch Salle-Berlin herausgegebene Verzeichnis physikalischer Apparate erscheint geeignet als Grundlage zur Vervollständigung der physikalischen Sammlungen.

Magistrat. 27. August. 20 Mark sind bewilligt für Geschenke, die am Sedanfeste an kleinere Schüler bei Festspielen verteilt werden sollen.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 15. Dezember. Der Anstalt wird ein Erlaſs des Herrn Ministers über den Leihverkehr der Königlichen Bibliothek zu Berlin und der Universitätsbibliotheken mit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten übersandt.

Dasselbe. 17. Dezember. Der Anstalt wird ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus“ als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit der Bestimmung überwiesen, das Buch einem besonders guten Schüler als Prämie zu verleihen.

Dasselbe. 20. Dezember 1897 und 28. Februar 1898. Die Ferien der höheren Lehranstalten der Provinz Brandenburg sind für das Jahr 1898 in folgender Weise festgesetzt: 1. Osterferien: Schluſs des Schuljahres 1897/98: Sonnabend, den 2. April, Anfang des neuen Schuljahres: Dienstag, den 19. April. 2. Pfingstferien: Schluſs des Unterrichts: Freitag, den 27. Mai, Anfang desselben: Donnerstag, den 2. Juni. 3. Sommerferien: Schluſs des Unterrichts: Freitag, den 8. Juli, Anfang desselben: Dienstag, den 9. August. 4. Herbstferien: Schluſs des Sommerhalbjahres: Sonnabend, den 1. Oktober, Anfang des Winterhalbjahres: Dienstag, den 18. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schluſs des Unterrichts: Mittwoch, den 21. Dezember, Anfang desselben: Donnerstag, den 5. Januar 1899.

Dasselbe. 24. Dezember. Die Einführung von H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern, wird genehmigt.

III.

Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 22. April, mit gemeinsamer Morgenandacht, an die sich das Verlesen der Schulgesetze und die Verpflichtung der neu aufgenommenen Schüler anschloſs.

Freitag, den 25. Juni, und Donnerstag, den 14. Oktober, begingen die Lehrer und die konfirmierten Schüler in der Marienkirche die Feier des heiligen Abendmahls.

Am 15. Juni, als dem Sterbetage weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich, hielt bei der in der Aula veranstalteten Gedächtnisfeier Herr Oberlehrer Dr. Nöſske die Rede.

Donnerstag, den 2. September, wurde die Sedanfeier begangen. Die Lehrer und Schüler versammelten sich kurz vor 7 Uhr auf dem Schulhofe, auf welchem der Unterzeichnete in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hinwies, und zogen darauf mit der Fahne und unter Musikbegleitung durch mehrere Straſsen der Stadt nach dem Bahnhofe. Von dort begaben sich die Schüler der Klassen Sexta bis Quarta nach dem Turnplatze, um unter Leitung ihrer Lehrer zu turnen und zu spielen; die Tertianer, Sekundaner und Primaner fuhren nach Jädickendorf, unternahmen von dort aus unter Führung ihrer Lehrer einen Spaziergang durch einen der schönsten Teile des Vietnitzer Waldes und kehrten gegen Mittag zu Fuſs nach Königsberg zurück. Die Zeit des Nachmittags, den sämtliche Lehrer und Schüler der Anstalt und auſserdem sehr viele Familien der Stadt in Veilchenthal zubrachten, füllten Konzert, Spiel und Tanz aus. Besonderes Interesse erregten wieder die von Herrn Seilheimer geleiteten Spiele der nach Art der Soldaten mit Helmen, Helmbüschen, Kanonen, Säbeln, Tornistern und Kochgeschirren ausgerüsteten kleineren Schüler sowie die während der Spiele stattfindende Verteilung von Geschenken und Preisen, zu deren Beschaffung die städtischen Behörden bereitwilligst die Mittel gewährt hatten.

Freitag, den 24. September, fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Becher die mündliche Reifeprüfung statt, bei welcher 8 Oberprimanern das Zeugnis der Reife zuerkannt wurde.

Sonnabend, den 25. September, erfolgte zugleich mit dem Schluſs des Sommerhalbjahres die Entlassung der Abiturienten des Michaelistermins.

Die Rede bei der Gedächtnisfeier des Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich am 18. Oktober hielt Herr Oberlehrer Löffler.

Vom 11. bis 13. November revidierte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Becher die Anstalt und hielt im Anschluſs an die Revision am 13. November eine Konferenz ab.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde Donnerstag, den 27. Januar, vormittags 10½ Uhr nach dem folgenden Programm in der Aula festlich begangen: Gesang: Meine Seele erhebet den Herrn, Motette für gemischten Chor von Engel; Deklamation patriotischer Gedichte; Gesang: Dankgebet, altniederländisches Volks-

lied, Männerchor; Festrede des Unterzeichneten, schliefsend mit einem Hoch auf den Kaiser; allgemeiner Gesang von „Heil dir im Siegerkranz“. Für den Abend des folgenden Tages war den Schülern der oberen Klassen die nachgesuchte Erlaubnis zur Veranstaltung eines Tanzvergnügens erteilt worden.

Die Gedächtnisfeiern des Sterbetages und des Geburtstages weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. wurden am 9. und 22. März begangen; die Reden hielten die Herren Oberlehrer Grafsmann und Oberlehrer Ilgen.

Am 10. März hielt Herr Provinzial-Schulrat Dr. Becher das Abiturientenexamen ab, welches 8 Abiturienten bestanden.

Kleinere und gröfsere Ausflüge wurden im Sommer von allen Klassen, jedesmal in Begleitung ihrer Lehrer, unternommen.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist während des Schuljahres 1897/98 im ganzen günstig gewesen. Von den Lehrern dagegen erkrankte Herr Professor v. Lühmann von neuem leider so schwer, dafs er während des ganzen Winterhalbjahres vertreten werden mufste und zu unserem Bedauern nicht mehr imstande sein wird, seine amtliche Thätigkeit wiederaufzunehmen. Der Magistrat bewilligte die Vertretungskosten, und das Königliche Provinzial-Schulkollegium überwies der Anstalt den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Steindel, welcher den gröfsten Theil der Unterrichtsstunden des Erkrankten übernahm.

Wegen grofser Hitze fiel der Nachmittagsunterricht am 14., 24., 29. und 30. Juni, am 1. und 2. Juli und am 16. August aus, der Unterricht von 11—12 Uhr am 14. und 30. Juni sowie am 1. Juli.

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1a. Frequenz am 1. Februar 1897	18	16	22	22	22	21	17	28	22	188
1b. Zugang vom 2. Februar bis Ostern	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1896/97	9	—	10	2	1	3	1	1	—	27
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	8	9	18	16	15	23	21	—	118
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	4	1	3	1	1	2	21	34
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	17	17	17	31	22	19	25	27	22	197
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	1	1	—	—	—	3
6. Abgang im Sommersemester	8	—	5	6	1	—	1	3	1	25
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	1	3	—	—	—	—	—	—	8
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	1	2	—	5	3	1	1	15
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	13	16	16	24	22	25	27	25	22	190
9. Zugang im Wintersemester	1	—	1	1	—	—	—	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1898	14	16	15	24	22	24	27	25	22	189
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19,9	19,2	18,0	17,1	15,6	14,2	13,3	12,2	10,7	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	182	1	—	14	96	101	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	175	1	—	14	88	102	—
3. Am 1. Februar 1898	173	2	—	14	87	102	—

3. Erteilung des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1897: 11, Michaelis 1897: 10, zusammen 21 Schüler. Von diesen sind zu Ostern 1, zu Michaelis 6 abgegangen und in einen praktischen Beruf eingetreten.

4. Mitteilung über die Reifeprüfung.

No.	Vor- u. Vatersname der Abiturienten	Geburtstag	Geburtsort	Religion, bezw. Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule (Jahre)	Dauer des Aufenthaltes in Prima (Jahre)	Vor dem Eintritt in die hiesige Prima besuchte Anstalt	Erwählter Beruf
	Michaelis 1897: Termin der mündlichen Prüfung: 24. September.								
1.	Ernst Päge	25. Aug. 1875	Königsberg Nm.	ev.	Möbelhändler in Königsberg Nm.	$11^1/_2$	3		Medizin
2.	Wilhelm Nicks	13. März 1876	Nahausen	ev.	Bauergutsbesitzer in Nahausen	$9^1/_2$	$2^1/_2$		Baufach
3.	Walther Dortschy	2. Nov. 1876	Wrechow	ev.	Pastor in Wrechow	7	$2^1/_2$		Baufach
4.	Sally Schmerel	31. Aug. 1878	Königsberg Nm.	mos.	Kaufmann in Königsberg Nm.	$10^1/_2$	$2^1/_2$		Medizin
5.	Erich Wendt	23. Juli 1878	Bernikow	ev.	Bauergutsbesitzer in Bernikow	$10^1/_2$	$2^1/_2$		Landwirtschaft
6.	Karl Krüger	26. April 1878	Langenhagen	ev.	Tierarzt in Langenhagen	$2^1/_2$	2		Jura
7.	Otto Schönfeld	1. Juli 1877	Sommerfeld	ev.	Lehrer in Sommerfeld	$2^1/_2$	2		Medizin
8.	Paul Löser	17. Sept. 1874	Berlin	ev.	† Kanzleirat in Berlin	2	2	Luisen-Gymnasium in Berlin	Militär
	Ostern 1898: Termin der mündlichen Prüfung: 10. März.								
1.	Hans Steger	17. Jan. 1875	Kolberg	ev.-ref.	Soolbadbesitzer in Kolberg	$2^4/_5$	$2^1/_2$		Medizin
2.	Leopold Sadée	13. Aug. 1879	Berlin	ev.	† Seminardirekt. in Königsberg Nm.	9	2		Klassische Philologie
3.	Franz Keetman	12. Aug. 1878	Ütersen	ev.	Seminardirekt. in Königsberg Nm.	7	2		Jura
4.	Fritz Eckleben	15. Juli 1880	Königsberg Nm.	ev.	† Kürschnermeister in Königsberg Nm.	9	2		Landwirtschaft
5.	Arnold Müller	3. Mai 1879	Bralitz	ev.	Schneidemühlenbesitz. in Bralitz	$2^1/_2$	2		Kaufmann
6.	Karl Pietz	8. April 1878	Kriescht	ev.	Gasthofsbesitzer in Kriescht	10	2		Medizin
7.	Fritz Heymann	17. Mai 1878	Berlin	mos.	Kaufmann in Berlin	$3^1/_2$	2		Naturwissenschaften
8.	Alfred Pohl	28. Juli 1877	Zittau	ev.	Rechnungsrat (im Reichspostamt) in Gross-Lichterfelde	3	$2^1/_2$		Maschinenfach und Elektrotechnik.

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

1. Geschenkt wurden: vom Ministerium: Allegorisches Bild von Knackfuſs nach dem Entwurf Sr. Majestät des Kaisers; v. Schenckendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Jugend- u. Volksspiele, 6. Jahrgang; vom Provinzial-Schulkollegium als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers: Oncken, Unser Heldenkaiser; Sie sollen ihn nicht haben; vom Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Berlin: Festschrift zur 100jährigen Jubelfeier des Fr.-W.-G. zu Berlin.

2. Angekauft wurden: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1897; Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1897; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preuſsen, 1897; Zeitschrift für den deutschen Unterricht von O. Lyon, 1897; Crelle, Journal, 1897; Hettner, Geographische Zeitschrift, 1897; Preuſsische Jahrbücher, 1897; Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, Roschers Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Fricks u. Polacks „Aus deutschen Lesebüchern", Leimbachs deutschen Dichtungen, Kehrbachs Mitteilungen; O. v. Leixner, Aus meinem Zettelkasten; Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins 1895—97; Arrenbrecht, Der Schriftenmaler; Schnell, Die volkstümlichen Übungen des Turnens; Rein, Handbuch der Pädagogik; Verhandlungen der Direktoren in Sachsen, 1896; Jäger, Aus der Praxis. Lehrkunst und Lehrhandwerk; Bohn, Lehrstoff für den Turnunterricht; Laas, Der deutsche Aufsatz, Der deutsche Unterricht; Matthias, Sprachleben und Sprachschäden; Reinhardt, Lateinische Satzlehre; Lindsay, Die lateinische Sprache; Wagner u. v. Kobilinski, Leitfaden der griech. und römischen Altertümer; Jacobs u. Curtius, Hellas; Peter, Geschichtliche Litteratur der römischen Kaiserzeit; Brunn, Kunstgeschichte, Bd. II; Wendt, Der deutsche Unterricht; Golther, Handbuch der deutschen Mythologie; Aeschyli tragoediae, ed. Kirchhoff; Die Oden des Horaz, übers. v. Charisius; Cauer, Wort- und Gedankenspiele bei Horaz, Die nachahmende Kunst des Vergil; Oncken, Unser Heldenkaiser; Wislicenus, Deutschlands Seemacht; v. Schaewen, 500 Aufgaben aus dem Pensum der IIb; Hasselbach, codex Pomeraniae diplomaticus I; Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch; Florilegium Graecum ed. Afrani; Rethwisch, Jahresberichte XI; Schultz, Meditationen, 3. Bd.; Ciceronis Laelius ed. Nauck; Erdmann, Ernste Spiele; Barthold, Geschichte von Rügen und Pommern; Riedel, Die Mark Brandenburg i. J. 1250; v. Raumer, Die Neumark Brandenburg i. J. 1337; Koser, Forschungen zur brandenburgischen und preuſsischen Geschichte, II, 2 u. IV, 2; Wickenhagen, Leitfaden der Kunstgeschichte; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, XVIII.

B. Schülerbibliothek.

1. Geschenkt wurden: vom Verleger: R. Graſsmann, Biblische Geschichten des alten u. neuen Testamentes; Leitfaden der Geographie.

2. Angekauft wurden: Nansen, In Nacht und Eis; Jahn, Unser Heldenkaiser; Spielhagen, Sturmflut, In Reih und Glied, Problematische Naturen; Scheffel, Eckehard; Wickenhagen, Leitfaden der Kunstgeschichte; Wagner, Verkehr in Deutsch-Ostafrika; Bökelmann, Leopold von Dessau; Arnold, Der Königsurlauber; Wislicenus, Deutschlands Seemacht;

Oncken, Unser Heldenkaiser; Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit; Schwab, Sagen des klassischen Altertums, Deutsche Volksbücher; Stoll, Die Götter und Heroen des klassischen Altertums, Die Sagen des klassischen Altertums; Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji; Freytag, Soll und Haben; Kallenberg, Auf dem Kriegspfade gegen die Massai; Evers, Das Leben im Lichte, Vom Berge der Seligkeiten, Gnadenquellen; v. Hellen, Ursula; Familienbibliothek, herausg. v. Evers, 42 Hefte; Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur; Minzloff, Die Hohenzollern; Jules Verne, Von der Erde zum Monde, u. s. w., 31 Bände; v. Kronoff, Goldene Märchenpracht; Cervantes, Don Quixote; Werdermann, Reineke Fuchs; O. Höcker, Münchhausen; Hebel, Schatzkästlein; O. Höcker, Fürst Bismarck; Grimm, Märchen; Hauff, Märchen; Chr. v. Schmid, Ostereier u. s. w.; O. Höcker, Till Eulenspiegel; Echtermayer, Gedichte; Hans Sachs, Werke; Söhns, Unsere Pflanzen; Wagner u. v. Kobilinski, Leitfaden der griech. und römischen Altertümer; Laſswitz, Bilder aus der Zukunft; Löwe, Kunterbunt, Aus der Not zur Höhe; Hoffmann-Schuster, Rhetorik; H. Lorm u. andere, Vierzig Bände Erzählungen und Novellen; aus Reclams Universalbibliothek 93 Hefte.

C. Physikalischer und naturwissenschaftlicher Apparat.

1. Geschenkt wurde: vom Sextaner Falckenthal: eine Nebelkrähe.

2. Angekauft wurden: ein Accumulator; ein Apparat für gleichförmige Fortpflanzung des Druckes flüssiger Körper; ein Auftrieb-Apparat; ein Apparat für die Darstellung der Endosmose; ein Apparat zum Toricellischen Versuch; ein Feuerspritzen-Modell von Glas mit 2 Stiefeln; 4 Thoncylinder; ein Thermometer mit Papierskala; Kapillarröhren mit einem Gestell; ein Motor mit Grammeschem Ring.

D. Zeichenunterricht.

Angekauft wurde: Flach-Ornamente, ein Musterbuch für Dekorateure.

E. Musikalien.

Angekauft wurde: Tierfelder, Hymnus an Apoll.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das kleinere der beiden königlichen Stipendien genoſs der Oberprimaner Eckleben, das gröſsere der Oberprimaner Sadée.

2. Die Prämien aus der Heiligendörfer-Stiftung erhielten die Oberprimaner Sadée und Keetman.

3. Ganze Freischule genossen ein Oberprimaner, ein Untersekundaner, ein Obertertianer, drei Quartaner, ein Quintaner und ein Sextaner, halbe zwei Quartaner und zwei Quintaner.

4. Im Dezember 1897 wurden von dem Central-Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. sechs Schüler des hiesigen Gymnasiums bedacht, und zwar zwei Oberprimaner mit je 70 Mark, drei Unterprimaner und ein Obersekundaner mit je 55 Mark.

Dem Verein und den Einwohnern hiesiger Stadt, welche dessen Bestrebungen durch Geldbeiträge unterstützt haben, spricht der Unterzeichnete hiermit seinen herzlichsten Dank aus.

VII.

Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

Die Entlassung der Abiturienten findet Freitag, den 1. April, vormittags 10½ Uhr nach dem folgenden Programm statt:

Gesang: Choral: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.
Deklamation:
Der Rätselmann, von Sturm; mehrere Sextaner.
Der Trompeter an der Katzbach, von Mosen; Quintaner Brand.
Karl der Grofse lernt schreiben, von Gerok; Quartaner Ewest.
Löwenritt, von Freiligrath; Untertertianer Gräfsner.
Das Goldstück, aus den Makamen des Hariri, von Rückert; die Obertertianer May u. Königsberger.
Der Tod des Tiberius, von Geibel; Untersekundaner Lütges.
Gesang: Mein Vaterland, von Wiedemann.
Rede des Abiturienten Eckleben.
Rede des Primaners Bibergeil.
Gesang: Lützows wilde Jagd, von v. Weber.
Entlassungsrede des Direktors.
Gesang: Nun danket alle Gott.

Zu dieser Schulfeier beehre ich mich Ein Wohllöbliches Patronat, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler sowie alle Freunde unserer Anstalt ergebenst einzuladen.

Das neue Schuljahr wird **Dienstag, den 19. April,** vormittags 7 Uhr eröffnet. Die Aufnahme neuer Schüler findet bis dahin täglich statt. Die für Sexta angemeldeten Knaben werden Montag, den 18. April, nachmittags 2 Uhr einer gemeinsamen Prüfung unterzogen, für welche sie sich mit liniiertem Papier und Schreibmaterialien zu versehen haben. Für die Aufnahme in Sexta ist erforderlich: Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Kasus, Tempora, Modi sowie der Rede- und Satzteile in der lateinischen Bezeichnungsweise; Übung im Deklinieren und Konjugieren; eine leserliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe und orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Weiter bemerke ich, dafs der lateinische Unterricht in Sexta, der mathematische und der französische in Quarta, der griechische in Untertertia beginnt. Zu Ostern jedes Jahres wird unter der gebotenen Voraussetzung, dafs die in eine der genannten Klassen neu eintretenden Schüler noch keinen Unterricht in den betreffenden Lehrgegenständen erhalten haben, darin überall mit den ersten Elementen angefangen. Im Interesse der in pri-

vater Vorbereitung befindlichen Knaben wird empfohlen, diese, anstatt einen Teil des Pensums einer höheren Klasse vorwegzunehmen, lieber in dem, was bei ihrer Aufnahme von ihnen verlangt wird, möglichst fest zu machen.

Über die Bedingungen der Aufnahme und die Wahl einer Pension für die neu aufzunehmenden auswärtigen Schüler wird auf folgende Paragraphen der Schulordnung hingewiesen:

„§ 1. Die Anmeldung eines Schülers erfolgt durch die Eltern oder den Vormund unter Vorlegung des **Taufscheines** oder der **Geburtsurkunde**, des **Impfscheines**, bezw. der Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung und, falls der Aufzunehmende bereits eine andere Lehranstalt besucht hat, eines **Abgangszeugnisses** derselben.

§ 2. Die Wahl der Pension eines Schülers, der nicht bei seinen Eltern oder seinem Vormunde wohnt, unterliegt der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche nur dann erteilt wird, wenn das Haupt der Familie, bei welcher der Schüler wohnen soll, sich dem Direktor gegenüber verpflichtet, zur Durchführung der Schulordnung nach Kräften mitzuwirken."

Königsberg Nm., den 23. März 1898.

Prof. Dr. Moritz Böttger,
Gymnasialdirektor.